



Gebet für die Schweiz
Prière pour la Suisse
Preghiera per la Svizzera
Uraziun per la Svizra

03/19

BULLETIN

NATIONALER GEBETSTAG

EDITORIAL

Suzanne Besson

Ich sitze in meinem Büro am Tag nach dem Nationalen Gebetstag 2019 und schreibe das Editorial zum Bulletin, das auf die Ereignisse dieses reichen Tags zurückblicken wird. Reich an der Gegenwart von vielen von euch, und insbesondere reich an der Gegenwart unseres grossen Gottes.

Es ist gut, die schönen Momente nochmals aufzunehmen, die wir im Lobpreis, in den Predigten, in der Ausrichtung auf Jesus – das lebendige Wort –, in der persönlichen Hingabe und der brüderlichen Gemeinschaft erlebt haben. Wir möchten diese

Momente auch mit allen von euch teilen, die an diesem Tag nicht dabei sein konnten. Es gibt viel zu erzählen.

An diesem Tag haben wir uns unter anderem entschieden, aus unserem Schlaf aufzuwachen und als Braut unseren Bräutigam Jesus Christus von ganzem Herzen zu lieben und in ihm zu bleiben, der der Weg, die Wahrheit und das Leben ist. Wir wollen Salz und Licht für die Erde sein. In diesem Bulletin werden Sie mehr darüber erfahren. Weitere Berichte und Fotos finden Sie auf www.gebetstag.ch

DIE BRAUTGEMEINDE WACHT AUF

«Ihr aber seid ein von Gott auserwähltes Volk, seine königlichen Priester, ihr gehört ganz zu ihm und seid sein Eigentum. Deshalb sollt ihr die grossen Taten Gottes verkünden, der euch aus der Finsternis befreit und in sein wunderbares Licht geführt hat.»

1. Petrus 2,9

Nach dem Anhören dieser Proklamation bereiteten sich die 3000 Beterinnen und Beter am Nationalen Gebetstag 2019 in Brugg auf den Lobpreis vor. Es war ein Moment der persönlichen Heiligung, um dem jüdischen Bräutigam Jesus Christus am Geburtstag der schweizerischen Eidgenossenschaft zu begegnen. Als Zeichen der Verbundenheit mit dem Volk Gottes hing das Schweizerbanner am Banner des Staates Israels. Eine Gemeinschaft, ein Leib aus jüdischen und heidnischen Christen, versammelte sich bei ihrem Hirten zum Gebet.

Im Rückblick auf diesen Tag bestätigten sich unsere Eindrücke aus den seit Anfang Juni wöchentlich durchgeführten Gebetstreffen. Mauern wurden zerstört und ein Durchbruch des Heiligen Geistes führte uns in eine neue Dimension.

Die für diesen Tag bestimmte Botschaft befasste sich mit der Frage «Ist die Brautgemeinde ihrem Bräutigam treu gewesen?» Die Antwort von Jesus Christus war übereinstimmend mit derjenigen an die Gemeinde in Sardes (vgl Offb 3,1–6).

«...DER EUCH AUS DER FINSTERNIS BEFREIT UND IN SEIN WUNDERBARES LICHT GEFÜHRT HAT.»

Sardes wird als Bild für die Zeit der Nachreformation gebraucht. Es ist das Bild einer Kirche, die meint, sie lebt, in den Augen Gottes aber tot ist. Eine menschliche Institution, die sich an der Welt und der Politik orientiert. Die Braut Christi betrügt den Bräutigam mit anderen Liebhabern. Jesus Christus tadelt das menschlich-religiöse Handeln, das Wohlstandsevan-

gelium, geistliche Lauheit und Selbstzufriedenheit. Vielen Christen fehlt eine persönliche Beziehung zum Bräutigam. Ihr Leben ist ausgerichtet auf die Angebote dieser Welt. Vergessen sind die Worte: «Wer ein Freund dieser Welt sein will, der wird zum Feind Gottes.» Jak 4,4

UMKEHR ZUM BRÄUTIGAM

Beim Anhören dieser harten Worte wuchs in den Herzen der Anwesenden eine neue Liebe zu ihrem Bräutigam Jesus Christus. In diesem Kairos-Moment geschah ein Durchbruch in der unsichtbaren Welt. Der Anfang einer neuen Zeit der Gemeinschaft der Gläubigen aller Denominationen. Beter versammelten sich, viele begaben sich zu den zwei Kreuzen auf dem Platz. Sie waren bereit, ihr eigenes, schmutziges Brautkleid durch Busse reinigen zu lassen, um für diejenigen, die schlafen und in den geistlichen Tod fallen, im Gebet und Busse einzustehen. Einige Beter hatten in diesem Moment den Eindruck, dass Jesus Christus voll Freude weinte.

Für diese neue Begegnung schenkte mir der Heilige Geist eine Botschaft des Bräutigams Jesus Christus an seine geliebte Brautgemeinde: «Brautgemeinde von Jesus Christus in der Schweiz, wach auf, der Bräutigam macht sich bereit, dich heimzuholen. Reine deine Kleider von allen Verschmutzungen dieser Welt, mache dich auf, ihn zu empfangen, schmücke dich mit deinen geistlichen Gaben und diene den Verlorenen dieser Welt zur Ehre deines Geliebten.

Dein Licht wird vielen Suchenden und Verirrten, Einsamen und seelisch Missbrauchten den Weg zur Rettung am Kreuz zeigen. Dein Herr und König wird dich für deine Treue und deine Liebe im Himmel zur Vorbereitung der Hochzeit mit einer Krone belohnen. Für alle Ewigkeit wirst du in seiner Gemeinschaft bleiben. Brautgemeinde du bist das Salz der Erde, du bist das Licht der Welt, der Bräutigam hat dich auserwählt, die Verlorenen aus der Finsternis dieser Welt zu retten.»

Leiter «Gebet für die Schweiz»

Hans-Peter Lang





EIN TAG WIE IM TEMPEL JERUSALEMS

Hans-Peter Lang, der Leiter von Gebet für die Schweiz, erinnerte die rund 3'000 Anwesenden an einen Weiheritus, der im alten Israel herrschte. Mit dem Blut eines Widders wurden das Ohr, der rechte Daumen und der grosse Zeh des Hohenpriesters bestrichen (Lev 8,22-24).

«Am Nationalfeiertag 2017 heiligte Gott unsere Ohren, wir gingen auf einen Gebetsmarsch; 2018 waren es unsere Hände, die wir in Reue gereinigt haben; dieses Jahr: unsere Füsse! Möge Gott uns von unserer Erstarrung, von unserer religiösen Selbstgenügsamkeit aufwecken. Gott will unsere schönen Werke nicht, er will unsere Herzen!»

GUT AUFGENOMMENE PROZSSIONEN

Die Erwartungen an den Nationalen Gebetstag 2019 waren hoch und der Herr ehrte sie. Viele Besucher teilten die Sicht, dass die beiden Momente um das Kreuz am Nachmittag die stärksten Zeiten waren. Sowohl die Leiter von Gemeinden und Werken als auch die junge Generation wurden gesegnet.

Die Prozession zum Kreuz wurde von Schofarbläsern und Fahnenträgern angeführt – eine Symbolik, die vom überwiegend evangelischen Publikum verstanden und sogar begrüsst wurde. «Wir machen einen Jericho-Marsch», erklärte Hans-Peter Lang. Wenn dem symbolischen Akt eine unsichtbare Realität zugrunde liegt, entsteht eine Atmosphäre der Heiligkeit.

VERSAMMLUNG UM DAS KREUZ

Die erste Proklamation brachte Pastoren, Hirten und andere Leiter von Werken und Gemeinden zusammen. Sie wurden physisch und geistlich vom Rest der Gemeinde umgeben, um gesegnet und befreit zu werden. «Wir proklamieren das Ende der Trennmauern, der Religiosität und des manchmal ungerechten Drucks auf sie. Seid frei von allen diesen Dingen!», sagte Hans-Peter Lang. Eine zweite Proklamation forderte die Jugendlichen auf, sich um das Kreuz zu versammeln. Umgeben wurden sie von der älteren Generation, die sie segnete und freisetzte: «Wir erlauben euch, crazy für Jesus zu sein! Wir setzen die Farbe und die Kreativität Gottes in euch frei!»

BEEINDRUCKENDE REIFE

Die Zukunft wird die Wirksamkeit dieser Proklamationen erweisen, aber die ausserordentliche Intensität des Gebets, der Gemeinschaft und der spürbaren Kraft Gottes versicherte uns, dass diese Worte des Glaubens ihr Ziel auf Erden und im Himmel erreicht hatten. Der Nationale Gebetstag hat eine beeindruckende Reife erreicht – ruhig, festlich und freundlich in seiner Atmosphäre, feierlich und reich an Symbolen, Flaggen, Bannern und Schofarim, ein wahrer Gottesdienst im Sinne des Jerusalemer Tempels.

Das Wort Gottes fordert uns dazu auf, mit Gesang, Tanz und Fürbitte für unsere Anliegen einzustehen. Wir freuen uns auf die Fortsetzung!

Die junge Generation versammelt sich ums Kreuz.

Kommunikationsteam
Gebet für die Schweiz

Joël Reymond
Foto © ValTV



STATEMENTS NGT

«Der Segen Gottes auf diesen Tagen wird immer mehr sichtbar: Befreiungen und Segnungen werden intensiver.»

Yves Enderli, Gebetsarmee

«Tausende von Menschen sind gekommen, um jemandem zu begegnen, den sie noch nie gesehen haben. Aber sie wissen, dass er sie hört. Was für ein Feuer, was für ein Glaube! Wenn Jesus physisch in unserer Mitte wäre, würde er mitten in der Menge mit uns singen und tanzen.»

Philip, bei Sitten, Kanton Wallis

«Das Oberalp-Gebet und der Nationale Gebetstag sind miteinander verbunden. Wir ergänzen uns und sind gemeinsam unterwegs, um den Willen Gottes für die Schweiz zu suchen. Gemeinsam wollen wir den Leib Christi als reine, vollkommene Braut bereit machen für die Wiederkunft von Jeschua, dem König aller Könige.»

Ursula Lunt, Kantonsfahnenträgerin Zug und OK Oberalp-Gebet

«Der Tag war super gut geführt. Wir haben uns von den anderen in den gemeinsamen Lobpreis hineinziehen lassen.»

Martine, Yverdon, Kanton Waadt

Hier betet Volker Eisenmann für Justina Haupt. Sie sind sich noch nie vorher begegnet.



Jung und alt um das Kreuz.



GEMEINSAM ZUM WORT

Kommunikation „Gebet für die Schweiz“

Dave Brander



Dave Brander, Kommunikationsverantwortlicher bei Gebet für die Schweiz, hat das Gebet für die junge Generation angeleitet. Wir veröffentlichen hier einen Auszug aus seiner Predigt:

Ich will euch die Geschichte eines Kindes erzählen. Im Alter von acht Jahren wird er König von Juda. Sein Vater und auch der Grossvater hatten das Volk als Könige tief in den Götzendienst geführt. Das Kind wird älter, ein Teenager. Sein Name ist Josia. Er ist anders als seine Väter. Er möchte tun, was in Gottes Augen gut ist. Eines Tages wird im Tempel das Gesetz von Mose gefunden. Josia bekommt es vorgelesen und zerreisst seine Kleider. Das Wort Gottes bewegt ihn persönlich. Dann lässt er das Buch vor dem gesamten Volk vorlesen. Das Volk schliesst einen neuen Bund mit Gott aufgrund des Gesetzes. Sie gehen gemeinsam zum Wort Gottes.

Junge Generation, wir müssen das Wort Gottes wiederentdecken. Es muss unsere Herzen nochmals neu berühren. Es muss nochmals alles auf den Kopf stel-

len, was wir über Gott zu wissen glauben. Es muss unser Handeln neu bestimmen. Wir nehmen von der älteren Generation viel Segen mit, viel Gutes. Viel Vorarbeit. Aber auch Lasten und Sünden, die sie mit sich tragen. Götzenbilder, die sie nicht zerstört haben. Kompromisse, die geschlossen wurden, mit denen wir nicht länger leben können. Deshalb müssen wir zurück zum Wort Gottes.

Ältere Generation, wir lieben euch, wir danken euch für alles Gute, was ihr in unsere Leben gesät habt. Wir lehnen euch nicht ab, aber wir müssen zurück zum Wort Gottes. Wir müssen uns neu an Gottes Wort ausrichten. Das habt ihr auch gemacht. Aber es kann für uns etwas anderes bedeuten als für euch. Wir leben in einer anderen Zeit. Die Formen und Ausdrucksweisen können anders aussehen.

Bitte setzt uns dafür frei. Bitte segnet uns dafür! Bitte betet für uns, dass wir Altäre in unserem Leben herunterreißen können. Bitte betet für uns, dass wir zurück zum Wort Gottes gehen können.

PARLAMENTSWAHLEN: DIE PLÄNE GOTTES ÜBER ALLEM

Joël Reymond

In diesem Herbst ist das Volk aufgerufen, seine 246 nationalen Repräsentanten zu wählen. Ist das der Moment, um unser Gebet für sie zu erneuern? Und wenn ja, wie können wir richtig für dieses Thema beten? Im Gespräch mit drei Experten.

Das schweizerische Parlament wird am 20. Oktober gesamterneuert. In dieser Konstellation wird es vier Jahre lang arbeiten. Die Wahllisten der Parteien sind bereits seit Monaten gesetzt. Der Klimawandel ist das bestimmende Thema im Wahlkampf aller Parteien. Aus menschlicher Sicht kann man den Eindruck gewinnen, dass die Wahlergebnisse vorhersehbar und «die Würfel gefallen» sind.

DIE PLÄNE GOTTES ÜBER ALLEM

Die Bibel sagt nicht direkt, wie wir für Wahlen beten können. Der Pastor und Tessiner Kantonsfahrenträger Milco Margaroli stellt fest: Die Wochen vor der Wahl laden zum Gebet ein, aber nicht zwingend zu mehr (oder weniger) Intensität als gewöhnlich. Er legt lediglich Wert auf ein «saisonales Gebet», das heisst: zu beten, dass die Pläne Gottes für die Schweiz realisiert werden und dass diejenigen Kandidaten gewählt werden, die für diese Pläne eintreten.

DIE ROLLE DER CHRISTEN

Annette Walder, Bundeshausbeterin seit 2013, bekräftigt: «Wenn ich glaube, dass Gott Pläne mit unserem Land hat, dann ist es die Verantwortung der Christen, zu beten und zu vertrauen, dass ihre Gebete einen Einfluss haben werden.» Die irdische Autorität kann Gottes Pläne nicht erfüllen ohne das Gebet seines Volkes. Ist es denn so, dass die Christen die Pläne Gottes immer erkennen? «Nicht immer», räumt Annette Walder ein. «Gott sieht viel weiter als wir. Deshalb beten wir ‹Dein Wille geschehe›.»

KEIN PARTEIDENKEN

Aber Vorsicht: Die «Kandidaten Gottes» sind nicht zwingend als Christen bekannt. Annette Walder illustriert dies anhand von Kyrus, einem heidnischen Herrscher, dessen politische Handlungen Gott gebrauchte, um seine Pläne zu vollbringen. Milco Margaroli bekräftigt: «Wenn wir darum beten, dass eine bestimmte Partei die Wahlen gewinnt, beten wir für unsere eigenen Bedürfnisse und nicht diejenigen Gottes. Ich persönlich proklamiere bei solchen Wahlen, dass ein Sortierprozess angestossen wird. Diejenigen Parlamentarier, die nur ihre eigenen Interessen vertreten, sollen mit solchen ausgewechselt werden, deren Priorität es ist, dem Land zu dienen.» Jacques-André Maire, der im Herbst als SP-Nationalrat zurücktreten wird, erklärt, dass er im persönlichen Gebet einsteht für «Menschen, die bereit sind, die Werte des Evangeliums, die auch unsere Bundesverfassung beeinflusst haben, zu verteidigen. Insbesondere die Solidarität, die soziale Gerechtigkeit und der Respekt gegenüber anderen.»

IM GEWISSEN UND DURCH UMSTÄNDE

Jacques-André Maire beobachtet, dass es für die Parlamentarier zunehmend schwieriger wird, aufgrund ihrer Überzeugung abzustimmen, weil die Parolen in gewissen Parteien Vorrang haben. Und er stellt einen weiteren Faktor fest: Die Themen und Problematiken, die während der Wahlkampfperiode plötzlich auftauchen. «Das Gebet behält jedoch seine ganze Bedeutung, indem Gott durch Umstände oder direkt im Gewissen der Parlamentarier wirken kann.» Sodass sie ihre Meinung ändern? «Ja, absolut», sagt Annette Walder. Die Zürcherin teilt ihre eigenen Wahlstimmen gerne unter mehreren Parteien auf: «Ein solcher ‹Mix› passt für mich zu unserer Schweizer Demokratie.» Sie erzählt, dass es schon vor kam, dass sie, nachdem sie auf Gott gehört hatte, einen Namen auf die Wahlliste setzte, den sie zu Beginn ausgeschlagen hatte.



«DIE KANDIDATEN GOTTES SIND NICHT ZWINGEND ALS CHRISTEN BEKANNT.»

Annette Walder



«ICH BETE, DASS DURCH DIE WAHLEN EIN SORTIERPROZESS IM PARLAMENT ANGESTOSSEN WIRD.»

Milco Margaroli



«DIE AKTUELLEN THEMEN HABEN IN DER WAHLKAMPFPERIODE VIEL GEWICHT. GOTT KANN AUCH DURCH DIE UMSTÄNDE WIRKEN.»

Jacques-André Maire

AKTUELLE GEBETSANLIEGEN

KIRCHE & GESELLSCHAFT



«Gemeinsam zum Wort Gottes» war das Thema des Nationalen Gebetstags.

- Beten wir, dass Kirchen, Gemeinden und christliche Werke eine neue, tiefe Begegnung mit Jesus Christus, dem Wort Gottes, haben. Alle Veränderung kommt aus dieser Begegnung.
- Beten wir, dass aus den Gemeinden wahrhaftige, aufrichtige und im Wort gegründete Jünger aufstehen, die sich, inspiriert durch das Wort Gottes, in der Wirtschaft, in der Gesellschaft und in der Welt einsetzen und den Menschen dienen.
- Beten wir speziell für die junge Generation: Dass sie nahe an Jesus bleibt, seine Stimme hört und mit ihm zusammen die Welt auf den Kopf stellt!

KUNST, KULTUR & MEDIEN



Der David-Dienst hat uns folgendes Anliegen übermittelt:

Wir möchten weiterhin auf Schweizer Bahnhöfen zusammen mit Christen aus allen Denominationen und allen Generationen Gott mit Lobpreis wöchentlich anbeten. Die SBB hat uns während mehr als zehn Monaten wöchentlich eine Lobpreiszeit (Public-Worship) bewilligt, bis Ende Mai plötzlich alle Bewilligungen annulliert und keine weiteren ausgestellt wurden.

Nach einem aufschlussreichen und klärenden Treffen mit der SBB hat Gott uns die Türen für weitere Gespräche geöffnet, damit wir uns für weitere Bewilligungen bemühen können.

- Wir beten für den definitiven Durchbruch bei der SBB und um eine gute, offene Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen.
- Wir beten um genügend finanzielle Mittel, um die Bewilligungen und andere Auslagen zu finanzieren.

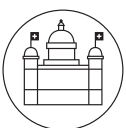
BILDUNG, SOZIALES & GESUNDHEIT



Der Verein CARA, der sich für Opfer ritueller Gewalt einsetzt, bittet um Gebet:

- Bitte beten Sie, dass die Gesellschaft für das Thema rituelle Gewalt sensibilisiert wird.
- Bitte beten Sie, dass das reale Grauen ritueller Gewalt unter Politikern und in der Polizei stärker wahrgenommen wird.
- Im November findet eine Infoveranstaltung des Vereins CARA statt. Bitte beten Sie, dass das Anliegen in weiten Teilen der Gesellschaft Gehör findet.

POLITIK & VERWALTUNG



Im Herbst finden sowohl die Herbstsession des Parlaments als auch die eidgenössischen Wahlen statt. Bitte beten Sie:

- Für die Parlamentarier und Parlamentarierinnen: Für Weisheit und Mut, die richtigen Entscheidungen zum Wohl unserer Nation zu treffen. Für Kraft für die teilweise sehr langen und intensiven Debatten. Für Schutz der Gesundheit, Familien und Geschäfte der Abgeordneten. Danken wir unserem Gott für die anspruchsvolle Arbeit, die geleistet wird!
- Für die Wahlen: Dass Gott die Herzen der Wählenden lenkt, sodass diejenigen Personen gewählt werden, die der Schweiz in den kommenden vier Jahren (und darüber hinaus) dienen. Und dass über allem Gottes Wille geschieht.

ISRAEL



Jesus Christus von Nazareth ist die einzige Hoffnung für alle Menschen – sowohl Christen als auch Juden.
Beten wir:

- Für Menschen im Volk Israel – innerhalb und ausserhalb des Staates Israel –, welche den Messias Jesus von Nazareth nicht kennen: Dass sie ihm begegnen und in ihm den Weg zum Vater finden.
- Für unsere jüdischen Geschwister im Glauben an Jesus: Dass sie gestärkt und ermutigt werden. Beten wir, dass wir Heidenchristen ihnen ein Segen sein können.

Die Interessengruppe Mahnmal Schweiz setzt sich dafür ein, dass in unserem Land ein Mahnmal entsteht, das die Rolle der Schweiz während dem Holocaust aufarbeitet. Beten wir:

- Dass das Anliegen beim Bundesrat Gehör findet: für eine offizielle Anerkennung der politischen Schuld durch die Fehlentscheidungen während dem Zweiten Weltkrieg.
- Für die Finanzierung des Mahnmals.
- Für eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Juden und Christen der Interessengruppe Mahnmal Schweiz, um dieses Anliegen voranzubringen und eines Tages umsetzen zu können.

GEBET FÜR
DIE JUNGE
GENERATION
AM NATIONALEN
GEBETSTAG



«Ich segne euch mit Mut. Mut, von Jesus zu erzählen – ohne Druck, sondern in Gnade. Weil ihr Jesus kennt, weil ihr Jesus liebt. Ich bete, dass Gott einen Hunger ausgiesst, der euch beflügelt, der euch befreit, der euch herauf ruft, der euch aufstehen lässt, der Einheit bildet, der Kreativität schafft, Hoffnung bringt und der standhaft ist. Seid standhaft im Glauben, standhaft in der Liebe und standhaft in der Kraft Gottes. Seid unterwegs mit dem Heiligen Geist. Damit die Welt in kleinen und grossen Schritten verändert wird.

Ich setze euch frei im Namen Jesu, dass ihr die Stimme Gottes hört. Dass ihr sie hört unter Tausenden von Stimmen und dass ihr gehorsam seid in dem, was Gott euch aufs Herz legt. Seid gesegnet mit der Freude am Herrn!»

Deborah Zimmermann, 24-7CH

?

WIE BETE ICH
FÜR DIE
SCHWEIZ?

Stehen Sie mit uns vor Gott für unser Land ein. In Einheit treten wir vor den himmlischen Vater und beten für das, was die Schweiz und ihr Umfeld aktuell beschäftigt.

Anliegen, wie sie hier abgedruckt sind, können Sie einfach als Gebet aussprechen. Unsere Worte haben Kraft und wir glauben, dass diese Gebete ihre Wirkung nicht verfehlen werden.

Wie ist aber damit umzugehen, wenn der Text der Gebetsanliegen nicht in «meiner» Sprache geschrieben ist, und es schwer fällt, einen «fremden» Text zu beten?

Was ist zu tun, wenn sich die Wahrheiten hinter den Gebetsanliegen nicht von selber erschliessen?

Wir glauben gemäss der Bibel, dass unsere Gebete erhört werden, wenn wir sie im Glauben (Mt. 21,22), in Einheit (Mt. 18,17) und im Willen Gottes (Joh. 14,13) aussprechen. Das heisst, dass wir als Einzelne oder in einer Gruppe ein Anliegen Gott hinhalten können – mit der Bitte, uns durch den Heiligen Geist zu zeigen, wie wir das Anliegen ganz konkret ausbeten sollen.



GEMEINSAM BETEN FÜR KANTONE UND REGIONEN!

Leiter Gebetsnetzwerk
der Fahnenträger
Deutschschweiz

Stephan Trottmann

Der Nationale Gebetstag ist vorbei und diverse Gebetsanlässe stehen bevor. Rund um den eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag finden diverse Gebetsanlässe in den Regionen und Kantonen statt. Sie reichen in ihrer Grösse von «kleinen Gebetstreffen» auf den Hochwachten eines Kantons über Gebetstreffen im Ratssaal des jeweiligen Kantons bis hin zum Chasseral-Gebet und dem Säntisgebetsstreffen.

Diese Gebetstreffen sind aus kantonalen und regionalen Visionen entstanden, zu denen die jeweiligen

Veranstalter oder Kantonsfahnenträger gerne weitere Auskünfte erteilen.

Zu den Gebetstreffen sind ganz herzlich auch Beterinnen und Beter aus den anderen Regionen der Schweiz eingeladen. Denn das Miteinander der Generationen und der Regionen, das am Nationalen Gebetstag gelebt wurde, soll auch an diesen Anlässen weiter zum Ausdruck kommen.

Unten sind einige Gebetstagsanlässe aufgeführt. Die vollständige Liste finden Sie auf: www.gebet.ch/anlaesse/agenda

WICHTIGE TERMINE

SEPT

WANN

SA 07. September 2019

SO 15. September 2019

SA 16. November 2019

WAS

CHASSERAL-GEBET

GEBET AUF DEM SÄNTIS

VERNETZUNGSTAG DEUTSCHSCHWEIZ
Gebetsnetzwerk der Fahnenträger

NOV

Weitere Termine & Angaben siehe: www.gebet.ch

IMPRESSUM

Erscheint 4x jährlich
Druck: Jordi AG, Belp

www.gebet.ch
www.priere.ch
www.preghiera.ch

Gebet für die Schweiz, 7304 Maienfeld
Tel. 079 464 26 88, E-Mail: info@gebet.ch
PC: 30-288075-8 / IBAN CH51 0900 0000 3028 8075 8

Prière pour la Suisse, 1567 Delley
Tél. 021 947 41 00, E-Mail: info@priere.ch
CP 30-288075-8 / IBAN CH51 0900 0000 3028 8075 8

Adressänderungen direkt an:
Gebet für die Schweiz, 7304 Maienfeld
Tel. 079 464 26 88, E-Mail: info@gebet.ch

Redaktion für Ausgabe 3 / 2019
Dave Brander, Ruth Bösch,
Stephan Trottmann, Suzanne Besson